

Geldenbott Julius

von Oberginsbach (Baden-Württemberg)¹

- 1873 10. April: geboren in Oberginsbach
- 1894 Gymnasium vermutlich in Deutschland²
- 1894–1895 Philosophischer Kurs am Kollegium Maria Hilf in Schwyz
- 1895–1899 Theologiestudium am Priesterseminar St. Luzi in Chur
- Diözesanpriester des Bistums Chur**
- 1898 10. Juli: Priesterweihe in Chur, Seminarkirche
- 1899–1910 **Kaplan in Balzers**³
- 1899, 28. August: Ernennung (Institutio canonica)
- 1899, 22. Oktober: Stellenantritt
- 1910–1938 **Hofkaplan in Schaan**⁴
- November 1910 bis 1. November 1938
- 1910, 20. November: Stellenantritt vor allem Betreuung von Planken
- 1925: Renovation des Kirchleins durch eine Spende des Fürsten Johann II.
- 1938–1952 **Ruhestand in Schaan**
- 1938: Wohnsitznahme in dem von ihm erbauten Haus
- 1945–1952: Sonntagsgottesdienst auf Schloss Vaduz
- 1945, 15. November: Errichtung der Stiftung St. Josef für kirchliche, schulische und caritative Belange in Schaan und Planken (zusammen mit seiner Haushälterin Agatha Maria Hemmkeppeler) als Vorgabe für die Einbürgerung.
- 1952 21. Mai: gestorben in Schellenberg, Kloster
24. Mai: beigesetzt in Schaan



Ehrungen

- 1937, 19. August: Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens durch Fürst Franz I.
- 1938, 3. November: Verleihung des Titels «Fürstlicher Geistlicher Rat» durch Fürst Franz Josef II.

Lebenslauf: LVa 24. Mai 1952, S. 3. – LVo 24. Mai 1952, S. 1.

¹ 1945, 2. Dezember: Einbürgerung in Schaan durch die Gemeindeversammlung.
1945, 20. Dezember: Bestätigung durch Fürst Franz Josef II.

² In Schwyz ist er nur für den Philosophischen Kurs eingetragen.

³ Büchel F.: Pfarrei. S. 189.

⁴ JbL 27, S. 54.